

Im Rausch der Farben

Obwohl die bestehende Schwimmhalle noch kaum genutzt war, ließ der Bauherr die Anlage komplett nach seinem Geschmack umbauen. Vor allem die aufwendige Lichttechnik inszeniert den Pool auf spektakuläre Weise.



Der Bauherr ließ das bestehende Wellnesshaus komplett umbauen und im Untergeschoss einen neuen Pool integrieren. Die Schwimmhalle bekommt ihre Faszination vor allem durch die aufwendige Lichttechnik, die den Raum in Szene setzt. Per Knopfdruck kann der Bauherr Tausende von Farbnuancen erzeugen.

An dem etwa vier Jahre alten Wohnhaus, das der Bauherr im Münchner Süden erworben hatte, ließ er kaum etwas verändern. Kleinere kosmetische Korrekturen genügten. Anders sah es beim Nebengebäude aus, das ein Schwimmbad und einen kleinen Wellnessbereich beherbergte. Die Anlage, obwohl vom Vorbesitzer kaum genutzt, gefiel ihm sowohl funktional als auch optisch nicht, und er gab einen Komplettumbau in Auftrag. Das gleiche galt für den Garten, der einen anderen Charakter bekommen sollte. „In einer ersten Bauphase wurde der vorhandene Garten komplett umgebaut“, erzählt der beauftragte Architekt Robert Rappold. Der neue Garten ist in einem asiatischen Stil mit strengen Linien und Axialen gehalten. Zu den wenigen Elementen, die die Linienführung stören, gehören einige Ahornbäume, die nicht entfernt werden durften. Der Baumbestand wurde dann noch mit einigen 12 bis 14 m großen Koniferen ergänzt, die von einer Spezialgärtnerei aus Norddeutschland bezogen wurden. Der alte Teich, der keinen schönen Anblick mehr bot, wurde durch ein 16 x 5 m großes Schwimmbad ersetzt. Der Pool ragt wie ein Panel aus dem Gebäude heraus und mündet vor eine Wand, aus der sich ein Wasserfall ins Becken ergießt.

Noch ein ganzes Stück aufwendiger gestaltete sich der Umbau des Wellnesshauses. Hier waren Pool, Whirlpool, Dampfbad, Finnische Sauna und eine Duschanlage untergebracht. Eine erste Untersuchung ergab, dass das Gebäude nicht den Ansprüchen standhielt, die an einen Dauerfeuchtraum zu stellen waren. Schäden an der Gebäudesubstanz waren zu befürchten. Deshalb wurde das Gebäude wieder auf den Rohbau zurückgeführt. Rappold: „Bereits beim Entfernen der Oberflächen zeigten sich erste Mängel, so dass sich die Entscheidung, alle Oberflächen, den Innenausbau und die abgehängte Decke zu entfernen, schnell als richtig erwies.“

Der 250 m² große Spa-Bereich wurde dann komplett neu ausgestattet. Die Wände wurden mit Foamglas verkleidet und mit einer Dampfsperre versehen, um sie bauphysikalisch fit für den Einsatz als Dauerfeuchtraum zu machen. Die zusätzliche Wärmedämmung wirkt gleichzeitig als Brandschutz. Die Zusatzflächen neben dem Becken wurden ursprünglich durch zwei Stützen jeweils auf der Nord- und der Südseite begrenzt, die die Hauptlast mit den jeweiligen Korbbögen aufgenommen haben. Diese störten aber das Erscheinungsbild.

Die Poolanlage wurde von 10 m auf 8,50 m verkürzt, um in dem gewonnenen Raum, den jetzt eine Wandscheibe vom Becken trennt, einen Ausgleichsbehälter zu integrieren, für den noch ein Wehr gebaut wurde



Die Schwimmhalle erhält vor allem durch die Lichttechnik ihre besondere Attraktivität. Der ganze Raum wird in ein einziges Farbenmeer getaucht.

Deshalb wurde von einem Stahlbauer eine aufwendige Rahmenkonstruktion eingebaut, welche die ganze Belastung der bestehenden Konstruktion aufnehmen konnte. Dann konnten die Stützen und Korbbögen entfernt werden. Was das Schwimmbecken betrifft, so wurde es von 10 m auf 8,50 m verkürzt, um in dem gewonnenen Raum, den jetzt eine Wandscheibe vom Becken trennt, einen Ausgleichsbehälter zu integrieren. Für den Ausgleichsbehälter wurde zusätzlich ein Wehr gebaut, das gleichzeitig eine Überdeckung dieses Bereichs ermöglicht. Über das Wehr bzw. die Wandscheibe fließt das Wasser in den Ausgleichsbehälter. An diese Wandscheibe lehnt sich jetzt beckenseitig eine bequeme Einstiegstreppe an. Im Gegensatz zum Außenbecken, das mit einer sandfarbenen Folie ausgekleidet ist, wurde der Innenpool mit einer Meyer-Pren-Abdichtung beschichtet, die gleichzeitig als Beckenoberfläche dient.

Da etwas Schwimmfläche verloren ging, wurde zum Ausgleich eine leistungsstarke uwe-Gegenstromanlage TriVa eingebaut, die einen breitflächigen Wasserstrom im Becken erzeugt, gegen den der Bauherr anschwimmen kann. Außerdem wurde noch eine Massagestation integriert. Ein weiteres Highlight des Schwimmbeckens sind mehrere leistungsstarke Wibre-LED-RGB-Scheinwerfer, die die Wasseroberfläche in ein dramatisches Lichtszenario hüllen.

„Der Pool erhält vor allem durch die Beleuchtung seine Attraktivität“, erläutert Robert Rappold. Andere Komponenten spielen hier nur eine untergeordnete Rolle.“ Aus Platzgründen musste der ursprünglich vorhandene Whirlpool weichen, der an der Aufbereitungstechnik des Schwimmbades angeschlossen war. Stattdessen hängt hier nun der Außenpool dran, denn die bereits vorhandene sopra-Schwimmbadtechnik, die sich im zweiten Untergeschoss des Hauses befindet, war von Anfang an so ausgelegt, dass daran zwei Becken angeschlossen und diese mit Wasserpflegemitteln versorgt werden können. Beide Becken werden von unten eingeströmt. Die Scheinwerfer im Pool korrespondieren mit einer aufwendigen Lichttechnik im Raum, die in ihrer Intensität kaum noch zu übertreffen ist. So wurden aufwendige Deckensysteme auf mehreren Ebenen geschaffen mit 280 m laufenden Vouten, in die LED-RGB-Leuchten integriert sind und mit denen sich Tausende von Farbnuancen erstellen lassen. Dazu kommt eine begrenzte Downlight-Ausführung, die die unterste Deckenebene sichtbar macht. Während man bei den Vouten nur die Reflexionen sieht, wird so die unterste Deckenebene direkt sichtbar gemacht. Das ist aber noch nicht alles. Auch die Wandflächen, die genau wie der Boden mit Naturstein verkleidet und in die Natursteinriemchen integriert sind, werden durch Uplights angestrahlt.

In der auf mehreren Ebenen angelegten Decke sind laufende Vouten mit RGB-LED-Leuchten integriert, die den Raum in ein intensives Licht tauchen. Auch die Naturwände werden durch Uplights angestrahlt. Über einen Vorhof gelangt auch Tageslicht in den Raum, der unter der Gartenebene liegt.



Über einen Lichthof, der etwa 3 m unter der Gartennarbe liegt, gelangt auch Tageslicht in den Raum. Die ursprünglichen Holzfenster wurden entfernt und durch Aluminiumprofile und Drei-Scheiben-Spezialfenster ersetzt. Es gibt sowohl elektrische Schiebeelemente, um in den Lichthof treten zu können, als auch Fix-Verglasungen, die nicht zu öffnen sind. Rahmenkonstruktionen sind unsichtbar ausgeführt, um den Durchblick nicht zu stören. Über Schattenfugen und nicht sichtbaren Schlitzen ist die ganze Lüftungsanlage ausgelegt. „Ein Wunsch des Bauherrn war“, erzählt Robert Rappold, „dass die Wassertemperatur über der Raumtemperatur liegt. Entsprechend wird mit hohen Umluftraten gearbeitet, um die Raumbooberflächen beschlagsfrei zu halten.“ >>

Die LED-Scheinwerfer im Becken korrespondieren mit einer aufwendigen Lichttechnik, die in ihrer Intensität kaum noch zu übertreffen ist



Auch der Garten wurde umgebaut und präsentiert sich jetzt in einem völlig neuen asiatischen Stil. Gerade Linien und Achsen prägen das Bild. Der alte Teich wurde entfernt und durch einen langgestreckten Pool ersetzt. Der Pool mündet vor einer Wand, aus der sich ein Wasserfall ins Schwimmbecken ergießt.

Dreiviertel vom Jahr ist dies kein Problem. Nur wenn die Außentemperatur über der Hallentemperatur von 27° Celsius liegt, muss die Zuluft gekühlt werden.

Was für die Wahrnehmung des Raums gleichfalls wichtig ist: Die Grundrissausrichtung der Wellnesszone ist nicht mehr an der Längsrichtung des Beckens ausgerichtet, wie es früher der Fall war, sondern wurde um 90° gedreht, was zu einer deutlichen Vergrößerung dieses Bereiches führte. Zudem erfuhr sie eine optische Vergrößerung durch die Deckengestaltung.

Perfekt gestylt

Auch die übrige Ausstattung der Anlage ist vom Feinsten. Zur Ausstattung gehören eine Finnische Sauna der Firma Klafs mit Farblichtausstattung und Sanarium-Funktion und ein klassisches Dampfbad sowie Umkleide, WC, Ruhebereich und ein Kamin. Alles wurde sehr aufwendig und bis in kleinste Detail gestaltet und ausgeführt. Als weiteres Gestaltungselement setzte Robert Rappold Spiegelflächen ein, die diagonale Sichtbeziehungen erzeugen und die Wände als Raumteiler präsentieren. So wird der Eindruck erzeugt, dahinter befände sich ein weiterer Raum. Die Schwimmhalle wirkt deshalb erheblich größer als sie tatsächlich ist. Auch das Infotainment mit TV und Audio ist auf dem neuesten Stand der Technik. Da die Schwimmbadanlage auf das haus-eigene BUS-System aufgeschaltet ist, kann der Bauherr auch vom Wohnhaus aus seine Wasserwerte abrufen und die Poolanlage steuern. Auf der gleichen Ebene, aber natürlich abgetrennt von der Schwimmhalle, befinden sich noch der Weinkeller des Bauherrn und ein Wirtschaftsraum. Innerhalb von zwei Jahren Bauzeit ist so eine perfekt gestylte Pool- und Wellnessanlage entstanden, die durch die aufwendige Lichttechnik eine dramatische Inszenierung erfährt. ~



MEHR INFORMATIONEN GIBT'S HIER

Architektur, Planung und Bauleitung:

Architekt Dipl.-Ing. Robert Rappold
81545 München, Tel.: 089/6492638
kontakt@robert-rappold-architekten.de
www.robert-rappold-architekten.de

Schwimmbadbau:

Seufert + Fink, Schwimmbadbau GmbH & Co. Vertriebs KG
82041 Oberhaching, Tel.: 089/7933004
info@seufertundfink.de, www.seufertundfink.de

Schwimmbadtechnik:

sopra AG, Schwimmbad- und Freizeittechnik
56070 Koblenz, Tel.: 0261/98308-0
info@sopra.de, www.sopra.de

Abdichtung und Beschichtung des Innenpools:

Meyer GmbH
71334 Waiblingen, Tel.: 07151/95965-0
info@meyer-bauabdichtung.de
www.meyer-bauabdichtung.de

Gegenstromanlage TriVa:

uwe JetStream GmbH, 73510 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/103-0, jet@uwe.de, www.uwe.de

LED-Unterwasserscheinwerfer:

Wibre Elektrogeräte, Edmund Breuninger GmbH & Co. KG
74211 Leingarten, Tel.: 07131/9053-0
info@wibre.de, www.wibre.de

Sauna und Dampfbad:

Klafs GmbH & Co. KG
74523 Schwäbisch Hall, Tel.: 0791/501-0
info@klafs.de, www.klafs.de